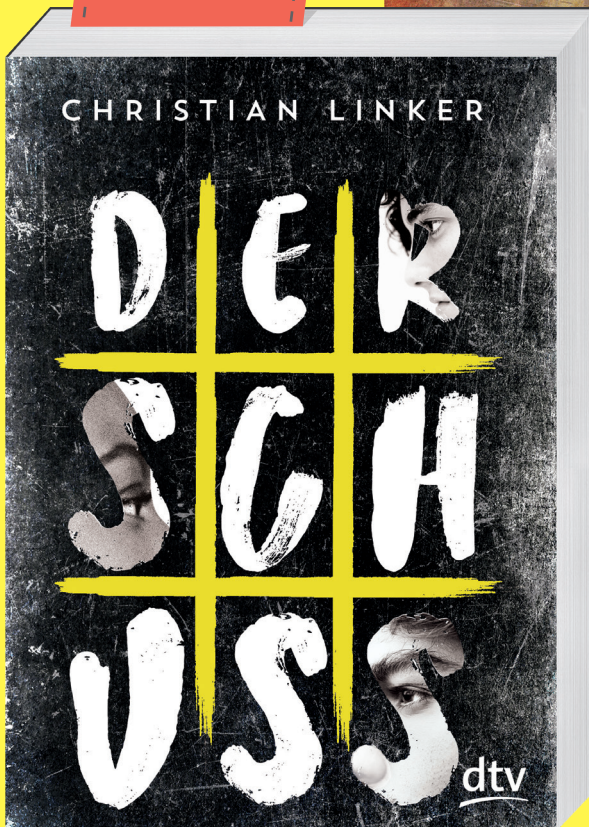


dtv UNTERRICHTSMODELL

Lesen in der Schule mit dtv junior



ISBN 978-3-423-74027-2



ISBN 978-3-423-71870-7

THEMATIK

- Zivilcourage gegen Rechts
- Fremdenhass und Cybermobbing
- Leben im sozialen Brennpunkt

DIDAKTISCHE SCHWERPUNKTE

- Die Macht der Sprache
- Politische Meinungsbildung
- Erzähltechniken

CHRISTIAN LINKER
Der Schuss

Herausgegeben von: **Marlies Koenen**
Erarbeitet von: **Kathrin Diederichs**

INHALT

LEHRERTEIL

HANDLUNG	1
PROBLEMATIK	4
DIDAKTISCH-METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN	5
FÄCHERÜBERGREIFENDE ASPEKTE	8

SCHÜLERTEIL

ANREGUNGEN ZUR TEXTERSCHLIEßUNG UND -BEARBEITUNG	9
AB 1 DIE FIGURENBEZIEHUNGEN ZU BEGINN DER HANDLUNG.....	9
AB 2 ROBINS ENTWICKLUNG	10
AB 2 ROBINS ENTWICKLUNG (FORTSETZUNG).....	11
AB 3 HENRY.....	12
AB 4 MEL UND DER PROZESS DER MEINUNGSBILDUNG.....	13
AB 4 MEL UND DER PROZESS DER MEINUNGSBILDUNG (FORTSETZUNG)	14
AB 5 DIE WEIBLICHEN FIGUREN UND DEREN LEBENSENTWÜRFE.....	15
AB 6 FRED, DER POLITIKER.....	16
AB 7 FREUNDSCHAFTEN	17
AB 7 FREUNDSCHAFTEN (FORTSETZUNG).....	18
AB 8 ZIVILCOURAGE	19
AB 8 ZIVILCOURAGE (FORTSETZUNG)	20
AB 9 DIE MACHT DER SPRACHE	21
AB 9 DIE MACHT DER SPRACHE (FORTSETZUNG).....	22
AB 9 DIE MACHT DER SPRACHE (FORTSETZUNG).....	23
AB 10 ERZÄHLTECHNIKEN.....	24
AB 10 ERZÄHLTECHNIKEN (FORTSETZUNG)	25
AB 11 IMPULSE UND ANREGUNGEN ZUR WEITEREN ARBEIT	26
MATERIALIEN UND MEDIEN	27
FACHLITERATUR.....	27
ADRESSEN IM INTERNET	27
IMPRESSUM	28

Handlung

Die Romanhandlung erstreckt sich über einen Zeitraum von einer Woche, beginnend in der Nacht von Sonntag auf Montag. Am Ende derselben Woche, also am Sonntag, soll eine Bundestagswahl stattfinden. Unterschiedlich viele der insgesamt 69 Kapitel geben jeweils die Geschehnisse eines Wochentags wieder.

Die Nacht von Sonntag auf Montag (Kapitel 1-3):

Der 17-jährige Robin ist ein Schulabbrecher mit einer Bewährungsstrafe und einer Vergangenheit als Drogendealer. Aufgewachsen im Breslauer Block, einem sozialen Brennpunkt, in einer zerrütteten Familie (die Mutter ist mit der Erziehung überfordert, der Vater hat Selbstmord begangen), ist ihm eigentlich alles egal. Anders als seine jüngere Schwester Mel hat er weder Ziele noch Ambitionen und hält sich am liebsten aus allem heraus, was ihm Ärger oder Schwierigkeiten bereiten könnte. Indirekt wird er jedoch Zeuge eines Verbrechens und leistet dem Opfer, dem Journalisten Magnus Mahlmann, spontan erste Hilfe. Dadurch wird er in einen politischen Skandal hineingezogen, der kurz davor war, von Mahlmann aufgedeckt zu werden.

Magnus Mahlmann wollte Emil Becker, einem Anhänger der rechtspopulistischen Partei DAP, im Austausch für einen USB-Stick 10.000 Euro übergeben. Wie sich später herausstellt, ist auf dem Stick ein Video gespeichert, das beweist, dass der Anführer der DAP, Frederik Kuschinski, an einem Brandanschlag auf eine Moschee beteiligt war. Mahlmann wollte den Inhalt des Videos publik machen und damit verhindern, dass Kuschinski als Abgeordneter in den Bundestag einzieht. Die Übergabe wird gestört, weil Marc Dorfmann (genannt Schädel) und Nikolaj Müller – zwei Neonazis und enge Vertraute von Fred Kuschinski – die beiden überraschen. Dabei wird Emil mit einem Messer tödlich verletzt und Mahlmann schwer verwundet. Trotzdem kommt er noch in den Besitz des USB-Sticks, den er, bevor er bewusstlos wird, mit der rätselhaften Bitte, ihn an „Henry“ weiterzuleiten, Robin übergibt. Da Robin aus Angst vor Ärger mit der Polizei anonym bleiben möchte, vergräbt er stattdessen den USB-Stick und Mahlmanns Handy im Sandkasten des Spielplatzes im Breslauer Block. Damit scheint die Sache für ihn zunächst erledigt.

Montag (Kapitel 4-11):

Hakan Topal, ein bekannter und gefürchteter Kleinkrimineller aus dem Breslauer Block, wird für den Mord an Emil Becker verhaftet, weil es sich bei der Tatwaffe um ein Messer handelt, das Schädel ihm einst abgenommen hat. Die DAP instrumentalisiert die Verhaftung, um bei den Bewohnern des

Die Handlung setzt eine Woche vor der Bundestagswahl ein.

Robin ist ein Jugendlicher, der sich am liebsten aus allem heraushält.

Zufällig wird Robin in einen politischen Skandal hineingezogen.

die Strahlkraft einer rechtspopulistischen Partei

Blocks Fremdenhass zu schüren und Wählerstimmen zu sammeln. Zu diesem Zweck werden tägliche Mahnwachen für den getöteten Kameraden Emil Becker abgehalten.

Dienstag (Kapitel 12-24):

Durch die Medien erfährt Robin, dass der Mann, dem er erste Hilfe geleistet hat, ein bekannter Journalist und Blogger ist, der durch seine Recherchen den politischen Aufstieg von Fred Kuschinski stoppen wollte. Nach der schweren Stichverletzung wurde er in ein künstliches Koma versetzt und kann momentan keine Aussagen machen. Robin fürchtet, dass sich auf dem Stick seine Fingerabdrücke befinden und er deshalb Schwierigkeiten mit Fred und seinen Leuten bekommen könnte. Nach einer erfolglosen Suche nach dem Stick im Sandkasten beschließt er nun doch, „Henry“ aufzusuchen. Henry, die eigentlich Henrietta Odukoya heißt, ist eine angehende Studentin mit afrikanischem Migrationshintergrund, die bei Mahlmann ein Praktikum macht und an seinen Recherchen mitarbeitet. Es gelingt den beiden schließlich, wieder in den Besitz des Sticks zu gelangen, allerdings werden sie dabei von Schädel und Nikolaj beobachtet. Dadurch gerät Robin zunehmend in die Schusslinie der Neonazis und ihres Idols Fred. Dieser versucht, Robin dazu zu bringen, ihm den Stick auszuhändigen, indem er ihm einerseits droht und andererseits schmeichelt, ihm Arbeit anbietet und ihn an ihre gemeinsame Kindheit im Breslauer Block erinnert. Robin bleibt davon jedoch zunächst unbeeindruckt.

Mittwoch (Kapitel 25-35):

Auch Henry fühlt sich zunehmend von den Neonazis bedroht, die mittlerweile angefangen haben, sie im Internet zu diffamieren. In dem guten Glauben, dass noch zwei Kopien des belastenden Videos existieren, wirft sie den Stick kurzentschlossen in einen Mülleimer an einer Straßenbahnhaltestelle, weil sie einen Angriff der Neonazis fürchtet.

Robins Schwester Mel fühlt sich inzwischen immer mehr zu dem Personenkreis um Fred hingezogen, schwärmt ein wenig für ihn und erhält auf Facebook Bestätigung für eine Äußerung, die sie vor laufender Kamera während einer der Mahnwachen getätigt hat. Zufällig belauscht sie ein Telefonat zwischen Robin und Henry, in dem sie erfährt, dass sich die beiden Kopien des Videos in Mahlmanns Büro befinden.

Robin steckt in einem Dilemma. Freds Schmeicheleien, die Aussicht auf einen guten Job und das Gemeinschaftsgefühl, das die Teilnehmer der Mahnwachen demonstrieren, sind einerseits verlockend für ihn. Andererseits fühlt er sich zunehmend zu Henry hingezogen, die ihm eine neue Welt eröffnet und ihm zeigt, dass es sich lohnt, für eine gute Sache zu kämpfen.

Robin gerät in die Schusslinie von Neonazis und wird zunehmend von seiner Vergangenheit eingeholt.

Fremdenhass und Cybermobbing

Dilemma

Donnerstag (Kapitel 36-56):

In der Hoffnung, von Fred beachtet zu werden und sich beliebt zu machen, gibt Mel an ihn weiter, was sie am Telefon mitgehört hat. Fred beauftragt daraufhin Schädel und Nikolaj, in Mahlmanns Büro alle Beweise gegen ihn zu vernichten. Magnus Mahlmann ist mittlerweile aus dem Koma erwacht, kann sich aber an den Tathergang nicht erinnern.

Robin und Henry kommen sich näher und Robin vertraut ihr Persönliches aus seiner Vergangenheit an, etwa dass Hakan Topal ihn im vergangenen Sommer mit einem Messer verletzte, weil er damals mit seiner Schwester Arzu zusammen war. Fred Kuschinski rettete ihm daraufhin mit einem gekonnten Druckverband das Leben. Henry wird nun klar, warum sich Robin Fred in gewisser Weise verpflichtet fühlt und es ihm nicht leicht fällt, sich ausschließlich auf ihre Seite zu schlagen. Gerade als sie sich küssen, erfährt Henry durch einen Anruf ihrer Mutter von einem Brandanschlag auf Mahlmanns Büro. Da Robin richtig kombiniert, wird ihm schnell klar, dass Mel sie verraten haben muss. Er bricht daraufhin mit seiner Schwester und packt seine Sachen.

Fred plant eine große Abschlusskundgebung der DAP, die am Samstag vor der Bundestagswahl im Breslauer Block stattfinden soll. Die Cyberschikanen gegen Henry nehmen immer mehr zu, und auch vor geschmacklosen Aktionen mithilfe von Mitgliedern der Identitären Bewegung, für die sich auch Mel instrumentalisieren lässt, macht die Gruppe um Fred nicht Halt. Henry ist so verängstigt, dass sie beschließt, ihr Praktikum zu beenden und in der WG einer Freundin unterzutauchen.

Robin hat sich in der Zwischenzeit dazu durchgerungen, mit Henry gemeinsam zur Polizei zu gehen. Auf dem Weg zum Präsidium werden sie von Schädel und Nikolaj abgefangen und massiv bedroht. Doch die WG-Bewohner, die Henry und Robin zur Polizei begleiten, schlagen die Angreifer in die Flucht, sodass die beiden doch noch ihre Aussage machen können.

Freitag (Kapitel 57-64)

Mithilfe der Studenten-WG planen Robin und Henry, die Abschlusskundgebung der DAP zu sprengen, indem sie die Öffentlichkeit über Freds Machenschaften informieren und damit seinen Einzug in den Bundestag vereiteln. Robin hofft dabei auf die Unterstützung der Familie Topal, die ein Interesse daran hat, dass Hakan aus der Untersuchungshaft entlassen wird. Von ihrem Balkon soll ein Banner mit der Aufschrift „Schluss mit Deutschen Alternativen Fakten: Gleich erfahrt ihr die Wahrheit über Frederik Kuschinski“ herabgelassen werden.

*Liebesgeschichte &
Geschwisterkonflikt*

*psychische und physische
Gewalt durch Neonazis*

*Kampf
für die Wahrheit*

Samstag (Kapitel 65-68)

Während Fred auf der Kundgebung seine Unschuld beteuert, meldet sich Onkel Ibbi, ein Verwandter der Familie Topal, zu Wort und erklärt, dass er bezeugen kann, dass Fred bei dem Anschlag auf die Moschee beteiligt war. Die Situation gerät außer Kontrolle, als Schädel versucht, Robin brutal niederzuschlagen. Bei dem Versuch, Robin zu schützen, gerät Fred in die Schusslinie der Polizistin Filiz Yeter und wird durch die Kugel getötet, die eigentlich Schädel treffen sollte.

Sonntag (Kapitel 69)

Durch eine Art Märtyrereffekt hätte es Fred durch ein Direktmandat tatsächlich in den Bundestag geschafft. Obwohl ihre Aktion dadurch gescheitert zu sein scheint, ist das für Robin ein Ansporn, jetzt erst recht zu kämpfen. Er hat sich entschieden, auf welcher Seite er in Zukunft stehen will.

Problematik

Die Themen, die der Roman behandelt, reichen von den Mechanismen einer aufstrebenden rechtspopulistischen Partei über das Leben im sozialen Brennpunkt, von familiären Konflikten bis hin zur ersten Liebe. Sie sind sowohl gesellschaftlich als auch für den individuellen jugendlichen Leser von Bedeutung, weshalb sich „Der Schuss“ sehr gut als Lektüre im Deutschunterricht der neunten und zehnten Klassen eignet.

Im Mittelpunkt der Handlung stehen Robin und dessen Wandlung vom gleichgültigen Schulabbrecher zum politisch interessierten jungen Mann, der Verantwortung übernehmen möchte. Dass sich eine so radikale Verhaltensänderung innerhalb von nur einer Woche vollzieht, muss dabei natürlich kritisch betrachtet werden und ist wohl eher dem Spannungsbogen geschuldet als einem Anspruch an Realitätsnähe.

Auch die anderen Figuren, wie etwa Henry, Mel, Fred und Schädel bieten Möglichkeiten zur Identifikation bzw. Abgrenzung. Interessant ist dabei die Erzähltechnik, die Christian Linker gewählt hat. Zu Beginn jedes Kapitels steht jeweils der Name der Figur, aus deren Perspektive erzählt wird. Nur für Robin hat der Autor sich dabei für die Ich-Perspektive entschieden, alle anderen Kapitel haben wechselnde personale Er- bzw. Sie-Erzähler. Eine automatische Identifikation mit Robin liegt zwar nahe, doch Christian Linker verzichtet auf eine explizite Wertung seiner Figuren und lässt diese gleichberechtigt nebeneinander erzählen, was die Möglichkeit einer aufschlussreichen Betrachtung verschiedener Motivlagen eröffnet.

Fred wird tödlich verletzt.

Happy End?

Themenvielfalt

Erzähltechnik

Möglichkeiten zur Identifikation und Abgrenzung

Unterschiedliche Erfahrungsgeschichten vermitteln den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Lebensentwürfe, Zweifel, Ängste und eine daraus resultierende Suche nach Identität.

Eher eindimensionale Figuren wie Schädel und Mel denken sehr stark in Klischees und bleiben in ihren Rollenmustern verhaftet, während Robin und Henry differenziertere Entwicklungen durchlaufen.

Robin erschließt sich durch die Bekanntschaft mit Henry eine völlig neue Welt, denn er erlebt zum ersten Mal, was Zivilcourage bedeutet. Darüber hinaus wird diese Welt durch seine Gefühle zu Henry für Robin zusätzlich attraktiv.

Die anfangs sehr idealistische Henry, die zunächst noch glaubt, mit ihrem politischen Engagement wenn schon nicht die Welt, dann zumindest die Bundestagswahl retten zu können, erkennt hingegen zunehmend die Grenzen ihres Handlungsspielraums und zerbricht dabei fast an dem Psychoterror der Neonazis.

Eine ambivalente Figur, die sich nicht in ein Schema von „Gut oder Böse“ einordnen lässt, ist Fred. Er ist ein Kindheitsfreund von Robin und diesem immer noch zugetan, doch wenn es seiner politischen Karriere dient, geht er sprichwörtlich über Leichen.

Die Deutsche Alternative Partei, für die Fred als Abgeordneter in den Bundestag gehen will, weist gewollte Parallelen zur AfD auf, die seit 2017 erstmals im Bundestag vertreten ist. Die Strukturen, Vernetzungen und Mechanismen dieser fiktiven politischen Partei eignen sich zu einer Untersuchung durch vergleichende Betrachtungsweisen mit der realen Welt der Politik.

Insgesamt kommt vor allem dem Bereich Sprache besondere Bedeutung zu. Sei es, wie Sprache als Ausdruck des Denkens Einblick in die Gefühlslage der Figuren gibt, wie Vorurteile und plakatives Denken durch Sprache befördert werden und auch welche sprachlichen Strategien und Redemuster zur Beeinflussung anderer Menschen eingesetzt werden – von diesem Bezugspunkt her bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zur Aus-einandersetzung und Analyse.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Beschränkung der Handlung auf einen Zeitraum von sieben Tagen lässt die Ereignisse dicht aufeinanderfolgen und führt zu einer enormen Lesespannung. Um diese nicht zu unterbrechen, empfiehlt sich eine vorbereitende Lektüre zu Hause. Bei allen Arbeitsaufträgen wird entsprechend vorausgesetzt, dass die Schülerinnen und Schüler die komplette Handlung kennen. Tieferes Textverständnis wird dann durch die erneute Lektüre ausgewählter Kapitel und die inhaltliche Auseinandersetzung mit ihnen erlangt. Dabei kommt neben der Textanalyse

Identitätssuche

Zivilcourage

Ernüchterung

Mechanismen einer rechtspopulistischen Partei

Sprache

vorbereitende Lektüre

regelmäßig auch die Methode des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts zum Tragen, bei der sich die Schülerinnen und Schüler gestaltend, d.h. weiter- und umschreibend, vertonend, szenisch darstellend etc. mit Literatur auseinandersetzen.

AB 1 Die Figurenbeziehungen zu Beginn der Handlung

Zunächst steht die Hauptfigur des Romans, Robin, im Fokus der Betrachtung. Seine Haltung zum Leben allgemein und zu den Personen in seinem näheren Umfeld wird ausgehend vom Romananfang untersucht und anschließend in Standbildern visualisiert. Dabei sind Standbilder denkbar, die alle Personen miteinbeziehen oder solche, die nur Robin und eine andere Figur, mit der er in Beziehung steht, zeigen.

AB 2 Robins Entwicklung

Im Zentrum der Handlung steht die Entwicklung Robins vom gleichgültigen Schulabbrecher und Drogendealer zum politikinteressierten Aktivist. Stationen dieser Entwicklung werden von den Schülerinnen und Schüler einerseits untersucht und nachvollzogen und andererseits kritisch betrachtet. Ein Dialog zwischen Robin und seinem Bewährungshelfer festigt die Ergebnisse und ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der Frage, wie Robin sein Leben dauerhaft ändern kann.

AB 3 Henry

Henry ist der komplette Gegenentwurf zu Robin und gerade deshalb sowohl für ihn als auch für den Leser so interessant. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen in Bezug auf diese Figur Mittel der direkten und indirekten Charakterisierung und setzen sich im Anschluss mit der Frage auseinander, ob und inwieweit Henry sich im Verlauf der Handlung verändert.

AB 4 Mel

Als weitere weibliche Figur wird Robins Schwester Mel näher betrachtet. Ihre unkritische und naive Haltung und ihr Verständnis von „Meinungsbildung“ und „Meinungsäußerung“ werden dabei analysiert. Beim Schreiben eines Facebook-Posts probieren die Schülerinnen und Schüler aus, was man bei einer differenzierten Meinungsäußerung beachten sollte.

AB 5 Die weiblichen Figuren und deren Lebensentwürfe

Zu den weiblichen Figuren Henry und Mel kommt nun noch Tatjana, die Frau von Nikolaj, hinzu. Sehr verdichtet wird in Kapitel 15 das klischeehafte Denken, die Rollenfestlegung und das damit verbundene Festhalten an bestimmten weiblichen Attributen dieser Figur veranschaulicht. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die drei jungen Frauen miteinander und prüfen sie auf ihr Identifikationspotenzial.

handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht

Figurenbeziehungen in Standbildern darstellen

Ist Robins Verhaltensänderung plausibel?

Henry als Gegenentwurf zu Robin

Robins Schwester Mel

weitere weibliche Figuren und damit verbundene Rollenklischees

AB 6 Fred, der Politiker

Vor allem die Rhetorik des jungen, aufstrebenden Politikers steht hier im Zentrum der Betrachtung und mit ihr die Frage, welchem politischen Spektrum er zugeordnet werden muss. Bei einer Recherche im Internet erkunden die Schülerinnen und Schüler den Duktus von politischen Parteien der Gegenwart und Vergangenheit – etwa auch der AfD und der NSDAP – und setzen sich kritisch mit den fließenden Grenzen politischer Rhetorik auseinander. Bei der Gestaltung von Wahlwerbepots, die sie relativ einfach mit der Handykamera drehen können, setzen sie ihre Erkenntnisse kreativ um.

AB 7 Freundschaften

Das Bedürfnis nach Freundschaft und Nähe auf der einen, aber auch die Scheu vor Verantwortung und die Angst, verletzt zu werden, der anderen Seite, sind im Roman immer wieder Thema. Die Beziehung zwischen Robin und Fred ist äußerst ambivalent und eignet sich daher besonders für eine genauere Analyse.

AB 8 Zivilcourage

Wie verhält sich jemand, der Zivilcourage zeigt? Was gilt es dabei zu beachten? Nach einer eher allgemeinen Betrachtung untersuchen die Schülerinnen und Schüler, in welchen Situationen die Romanfiguren Zivilcourage zeigen und wann nicht bzw. welche Gründe sie jeweils für ihr Verhalten haben. Abschließend wird das Thema wieder in die eigene Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler überführt, indem sie die Gelegenheit erhalten, einen informativen Beitrag in Form eines Plakats, eines Kurzfilms etc. zu gestalten.

AB 9 Die Macht der Sprache

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten, inwiefern die Sprache eines Menschen zu seiner Charakterisierung beiträgt und wie sie das Denken und Fühlen beeinflussen kann. Auch als Mittel der Manipulation und des Missbrauchs wird Sprache kritisch betrachtet. In einer kreativen Schreibübung versetzen sich die Schülerinnen und Schüler in die Figur von Mel hinein, die möglicherweise zu erkennen beginnt, dass sie von Fred für dessen eigene Zwecke missbraucht wurde.

AB 10 Erzähltechniken

Abschließend lernen die Schülerinnen und Schüler, verschiedene Erzähltechniken zu erkennen und zu unterscheiden. Freds „Vorsehung“ und der Wechsel innerhalb der Erzählform werden hier besonders betrachtet. Beim Schreiben eines inneren Monologs erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der intensiven Auseinandersetzung mit der Gedanken- und Gefühlswelt einer Figur und erkennen die gestalterischen Unterschiede zur erlebten Rede.

politische Rhetorik

*die Schwierigkeit
menschlicher
Beziehungen*

*Ist Hilfe dasselbe wie
Zivilcourage?*

*Manipulation und
Missbrauch durch Sprache*

*Erzählform, Rückblick und
Vorausdeutung*

Innerer Monolog

AB 11 Impulse und Anregungen zur weiteren Arbeit

Ebenfalls im Sinne eines handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich Gedanken darüber zu machen, wie die Handlung jenseits des eher offenen Romanendes weitergehen könnte. Die Sammlung von Zeitungsartikeln kann die gesamte Lektürearbeit begleiten und gegebenenfalls gemeinsam mit einer Rezension und den Fragen an den Autor in Form eines Portfolios angelegt werden.

Fächerübergreifende Aspekte

Die anstehende Bundestagswahl ist der Ausgangspunkt der Romanhandlung. Mit der DAP und dem ehrgeizigen, skrupellosen Politiker Fred Kuschinski schafft Christian Linker Parallelen zur realen politischen Landschaft in Deutschland. Diese Thematik öffnet den Deutschunterricht automatisch für die Inhalte und Schwerpunkte gesellschaftswissenschaftlicher Fächer der politischen Bildung. Vor dem politischen Hintergrund nicht verhandelbarer Grundwerte des deutschen Grundgesetzes, den Herausforderungen für die Demokratie und den Gefahren von politischem Extremismus spielen sich im Roman „Der Schuss“ zwischenmenschliche Beziehungen ab, anhand derer die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung von Rechtsstaatlichkeit und Menschenwürde erfahren.

*Anregungen über die
eigentliche Lektürearbeit
hinaus*

*Demokratie,
Rechtsstaatlichkeit und
Menschenwürde*

Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

AB 1 Die Figurenbeziehungen zu Beginn der Handlung

1. Robins Schwester Mel beschreibt ihren Bruder anfangs so: „Manche finden ihn seltsam. Ein Einzelgänger ohne echte Freunde. Einer, der nie in einer Clique war. Nie irgendwo richtig dazugehört. Hat keine Religion und interessiert sich nicht für Politik“ (S. 88).

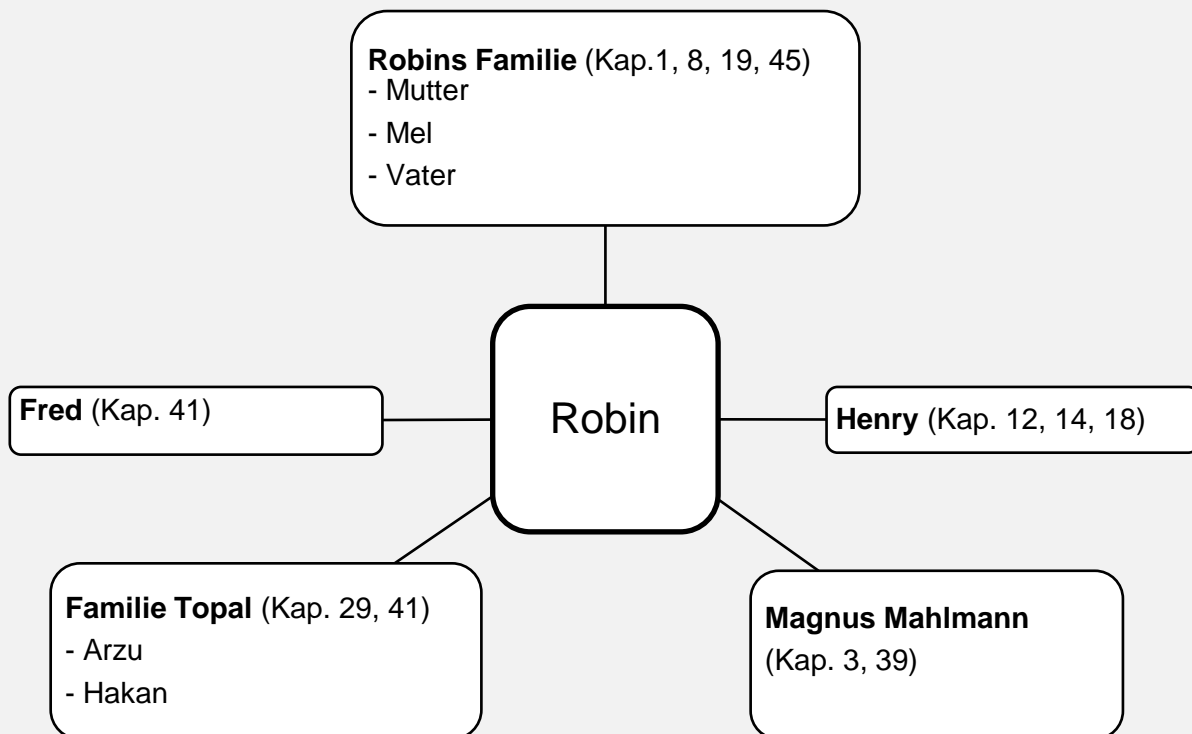
a) Sammelt ausgehend vom Romananfang zunächst Informationen über Robin, die diese Aussage bestätigen (UG).

b) Obwohl er von Mel als „Einzelgänger“ bezeichnet wird, steht Robin zu fast allen anderen Romanfiguren in einem mehr oder weniger engen Verhältnis. Lest die angegebenen Kapitel erneut und analysiert die Beziehungen zwischen Robin und den jeweiligen Figuren (GA).

Achtet dabei besonders auf folgende Aspekte:

- Welche Vorgeschichten gibt es?
- Inwiefern tragen diese zu Robins Haltung bei?
- Welche Werte und Überzeugungen haben die anderen Figuren und wie unterscheiden sich diese evtl. von denen Robins?

c) Haltet eure Ergebnisse in Stichpunkten fest und präsentiert sie in der Klasse



2. Baut verschiedene Standbilder, die eure Ergebnisse weiter veranschaulichen. Die Figurenbeziehungen können dabei z. B. durch Nähe und Distanz, Mimik, Gestik usw. verdeutlicht werden.

AB 2 Robins Entwicklung

1. „Sich raushalten und bloß nicht die Klappe aufmachen, das ist bei uns [...] so eine Art Familienmotto“, so fasst Robin im ersten Kapitel die Haltung von Familie Fuchs zusammen (S. 6). Als eine Woche später die Initiative gegen die DAP gescheitert scheint, klingt er jedoch ganz anders: „Also was mich betrifft [...], ich fang gerade erst an“ (S. 316), sagt er nach dem ernüchternden Ausgang der Bundestagswahl.

Erklärt, worauf sich Robin mit dieser zweiten Aussage bezieht.

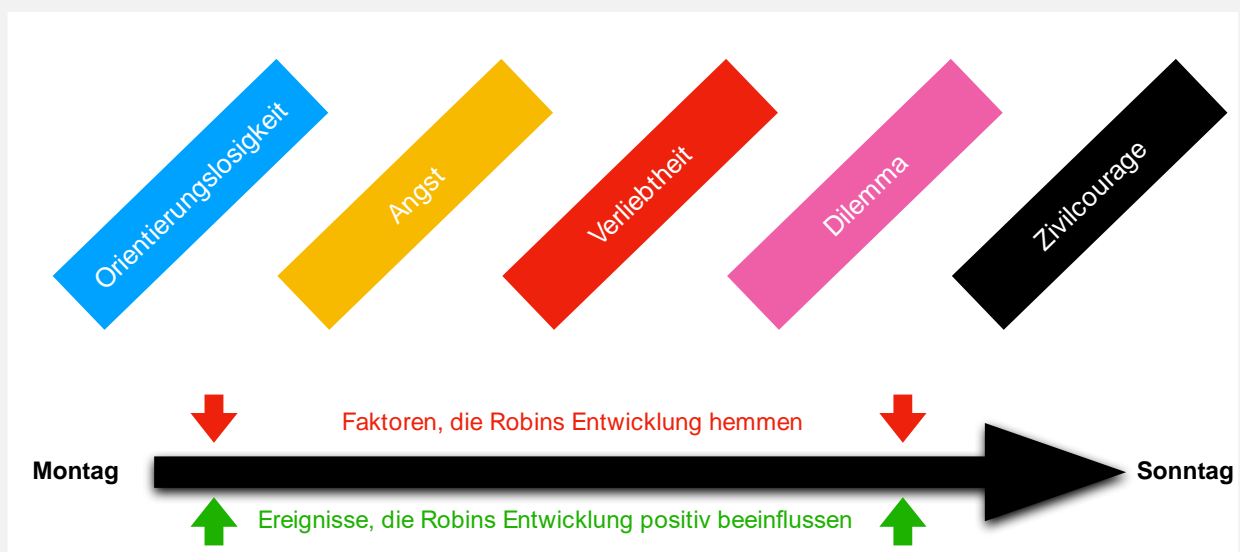
2. Herr Weingart, Robins Bewährungshelfer und Henry charakterisieren Robin zu Beginn der Handlung folgendermaßen:

„Zyniker sind manchmal arschig, aber eigentlich nur, weil sie ein helles Bewusstsein für die Missstände ihrer Gegenwart haben. Weil sie daran leiden und sich nicht abfinden wollen“ (S. 28).

„Er wirkt, als hätte er keinerlei Meinung oder Haltung. Aber das stimmt nicht, überlegt [Henry]. Er ist natürlich kein Intellektueller, redet nicht schlau daher, kleidet sein Sprechen und Tun in keine Ideologie. Seine Mitmenschlichkeit ist direkt und pragmatisch. Er hat Magnus das Leben gerettet, selbst wenn er es heimlich bereuen sollte“ (S. 106).

Interpretiert diese beiden Aussagen im Hinblick auf das Romanende und diskutiert darüber, ob die Veränderung in Robins Haltung innerhalb einer Woche realistisch ist.

3. Am Donnerstag besucht Robin Magnus Mahlmann im Krankenhaus. Dieser möchte ihn dazu überreden, bei der Polizei eine Aussage zu machen. Genau wie am Ende verwendet Robin die Formulierung „Also, was mich betrifft ...“ (S. 193), und bricht dann ab.
 - a) Lest die Textstelle erneut und fasst mit eigenen Worten zusammen, wie Robin sich zu diesem Zeitpunkt fühlt und wie er begründet, Magnus nicht weiter helfen zu wollen.
 - b) Verschafft euch einen Gesamtüberblick über die Handlung und haltet in einem Zeitstrahl fest, welche **Faktoren** und **Ereignisse** Robins Entwicklung zunächst hemmen und welche sie positiv beeinflussen. Berücksichtigt dabei auch, an welche **Personen** diese Einflüsse geknüpft sind. Orientiert euch an folgenden Schlüsselbegriffen und findet gegebenenfalls eigene:



AB 2 Robins Entwicklung (Fortsetzung)

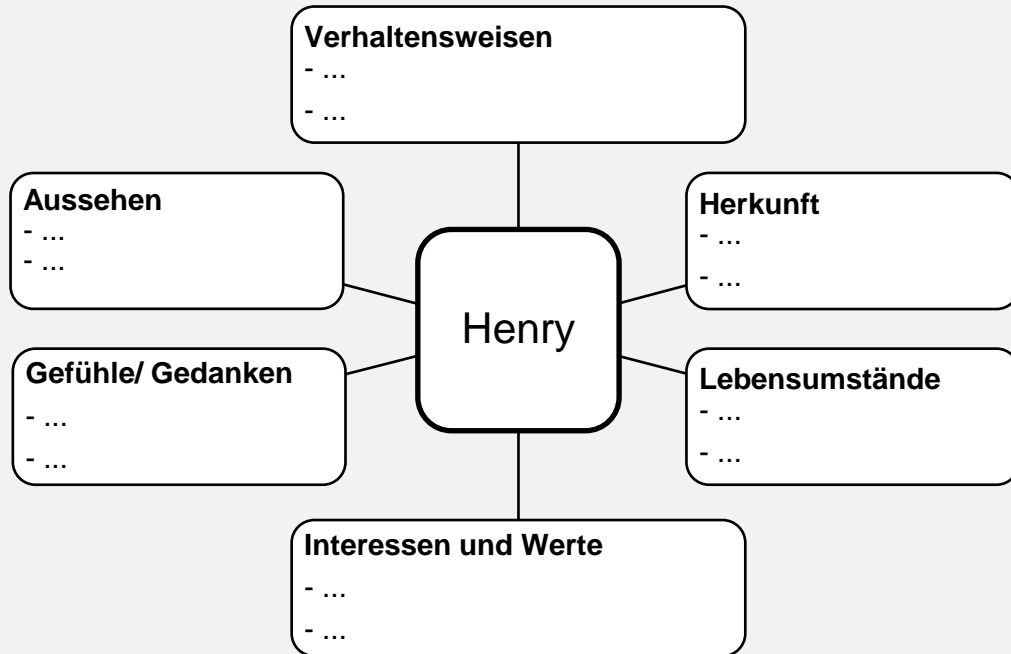
4. Erarbeitet mit einem Partner einen Dialog zwischen Robin und seinem Bewährungshelfer Herrn Weingart, ähnlich dem in Kapitel 5. Nehmt diese Rollenkarten zu Hilfe:

Robin	Herr Weingart
• berichtet über die Ereignisse der vergangenen Woche	• bemerkt eine Veränderung in Robins Einstellung und Verhalten
• begründet, warum er seine Einstellung geändert hat	• stellt Fragen
• _____	• _____
• _____	• _____
• _____	• _____
• _____	• _____
• _____	• _____
• _____	• _____
• _____	• _____
• _____	• _____
• _____	• _____

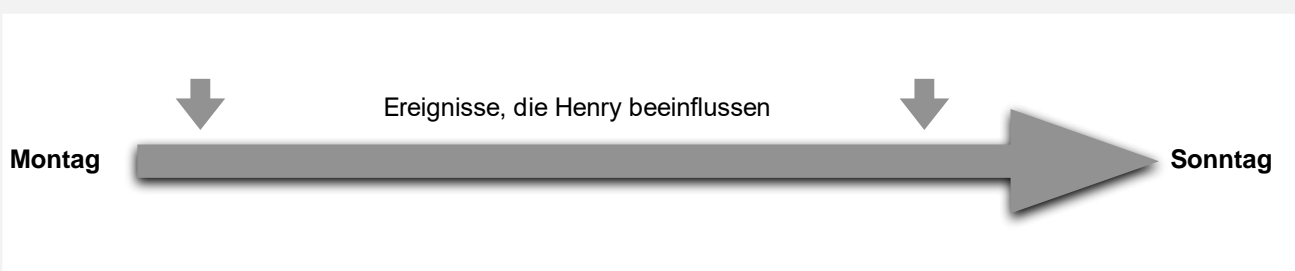
5. In der Fortsetzung des Dialogs setzen sich Robin und Herr Weingart darüber auseinander, welche Ziele Robin anstreben soll und welche Parameter sich in seinem Leben ändern müssen, um einen dauerhaften Wandel herbeizuführen.

AB 3 Henry

1. Rekapituliert, wie der Leser Henry „kennenlernt“. Vergleicht dabei die Einführung von Henry mit der von Robin.
2. Sammelt möglichst viele Informationen über Henry und haltet diese in einer Übersicht fest. Berücksichtigt dabei die Besonderheiten der direkten und indirekten Charakterisierung (siehe unten).



3. Die Ereignisse der Woche vor der Bundestagswahl sind auch an Henry nicht spurlos vorübergegangen. Tragt für sie zentrale Ereignisse in einen Zeitstrahl ein und versucht dann, abschließend zu klären, ob Henry am Ende durch ihre Erfahrungen eine „andere“ geworden ist.



4. Diskutiert die Frage, ob Henry eine Nebenfigur oder neben Robin die zweite Hauptfigur des Romans ist. Begründet eure Meinung!

Charakterisierung: Die Wesensbeschreibung von Figuren dichterischer Texte kann auf zwei Arten erfolgen: entweder **direkt**, d.h. durch Angaben anderer Figuren, aus denen der Romanleser Einsicht in die beschriebene Figur gewinnt oder **indirekt**, d.h. der Leser muss aus dem Benehmen der Figur selbst Schlüsse über ihren Charakter ziehen (nach Gero von Wilpert).

AB 4 Mel und der Prozess der Meinungsbildung

Im achten Kapitel wird Mel, Robins jüngere Schwester, eingeführt. Von ihrem Fenster aus beobachtet sie die erste Mahnwache für Emil Becker. Dabei gehen ihr folgende Gedanken durch den Kopf:

„Mel hat eigentlich nichts gegen Flüchtlinge. Bei ihr in der Schule sind jetzt auch welche. Klar gibt es sicher auch ein paar Betrüger darunter, die nur herkommen, um zu klauen oder Frauen anzugrapschen. Aber die anderen sind halt auf der Flucht vor irgendwelchen Bürgerkriegen, das versteht sie schon. [...] Nein, Mel hat nichts gegen Flüchtlinge, aber sie findet eben nicht gut, dass diese Leute alles kriegen, was sie brauchen, während sie, Mel, sich alles hart erarbeiten muss. Sowas darf man natürlich nicht laut sagen, da kommt man ja direkt in die Nazi-Ecke.“
(Kapitel 8, Seite 38)

1. Gebt Mels Ansichten zu der Flüchtlingsthematik mit eigenen Worten wieder und erklärt mögliche Ursachen für ihre Haltung.
2. Sind euch ähnliche Äußerungen aus eurem Umfeld, aus den Medien oder aus dem Internet bekannt? Diskutiert darüber, was Mel mit der „Nazi-Ecke“ meint und ob ihr dieser Aussage zustimmen würdet. Begründet eure Meinung.
3. Lest noch einmal die Kapitel 13, 19, 30, 44 und 51.

Haltet in einer Tabelle fest, welche Ereignisse jeweils dazu führen, dass Mel sich der Gruppe um Fred anschließt, und welche Gefühle das bei ihr auslöst. Findet abschließend eine Erklärung für die Faszination, die die Gruppe auf Mel ausübt.

Kapitel	Ereignis/Entwicklung	Mels Gefühle	Erklärung der Faszination
13			
19			
30			

AB 4 Mel und der Prozess der Meinungsbildung (Fortsetzung)

Kapitel	Ereignis/Entwicklung	Mels Gefühle	Erklärung der Faszination
44			
51			

4. In Artikel 5 (1) des Grundgesetzes heißt es:

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

- a) „Meinung“ ist ein Begriff, den auch Mel immer wieder verwendet. Unter anderem sagt sie bei der Mahnwache zu einer Reporterin *„Meine Meinung ist, dass ich meine Meinung sagen kann, wie und wo ich will.“* (Kapitel 24, S. 124). Arbeitet während der Lektüre der oben genannten Kapitel heraus, ob und wie sich bei Mel ein Meinungsbildungsprozess vollzieht.
- b) Schreibt einen Facebook-Post, in dem ihr Mels Äußerung auf der Mahnwache kommentiert. Achtet dabei auf eine angemessene Sprache und begründet eure Meinung.

AB 5 Die weiblichen Figuren und deren Lebensentwürfe

Tatjana ist die Frau von Nikolaj und wie er Anfang zwanzig. Sie spielt für die Handlung eigentlich keine große Rolle. Nur in einem einzigen Kapitel des Romans erlebt der Leser die Welt aus ihrer Perspektive und erfährt dabei dennoch eine Menge über sie.

1. Lest Kapitel 15 noch einmal und beantwortet folgende Fragen:

- *Wie ist Tatjanas Haltung zu den Medien, traditionellen und modernen?*
- *Was ist Tatjana in ihrem Leben wichtig?*
- *Wie verhält sie sich als Mutter?*
- *Wie charakterisiert sie sich selbst durch ihre Sprache?*

2. Versucht zu erklären, warum sich heutzutage, im Zeitalter der Gleichberechtigung und Emanzipation der Frau, junge Frauen immer noch für ein Leben wie das von Tatjana entscheiden.

Welche biografischen Einflüsse könnten dabei eine Rolle spielen?

3. Lest die Kapitel 1, 8, 13 und 61 und sammelt Informationen über Robins Schwester Mel für die unten stehende Tabelle. Vervollständigt die Tabelle mit Aussagen über Henry und Tatjana und vergleicht die Lebensentwürfe der drei jungen Frauen miteinander.

Womit könnt ihr euch identifizieren und was findet ihr möglicherweise fragwürdig?

	Henry	Mel	Tatjana
<i>Elternhaus</i>			
<i>Bildung</i>			
<i>Werte und Ambitionen</i>			
<i>politische Einstellung</i>			
<i>weibliches Selbstverständnis</i>			

4. Überlegt, wie es mit Mel weitergehen könnte und wie ihr Leben in zehn Jahren aussieht. Entwickelt dazu einen plausiblen Lebenslauf mit Angaben zu ihrer Ausbildung, Interessen, Beruf, Familienstand etc. Stellt ihn in der Klasse vor und begründet die Entscheidungen, die ihr für Mel getroffen habt.

AB 6 Fred, der Politiker

Frederik Kuschinski „*versteht sich selbst als rechts, aber nicht als einen Nationalsozialisten.*“ (S. 120).

Henry hingegen riskiert sogar ihr Leben, um zu verhindern, dass Fred in den Bundestag gewählt wird. In Kapitel 43, als alle Beweise gegen ihn vernichtet sind, stellt sie sich vor, wie ihr Kampf für die Wahrheit eigentlich hätte ausgehen sollen:

„*Sie wäre die Frau gewesen, die kurz vor der Wahl den smarten Kuschinski als gewalttätigen Neonazi entlarvt*“ (S. 220).

1. Untersucht Freds Sprache in den Kapiteln 10, 12, 22, 24, 36 und 65, indem ihr Schlüsselbegriffe sammelt, die seine politische Haltung veranschaulichen. Unterscheidet dabei folgende Kategorien und erklärt, wie Fred seinen Sprachgebrauch der jeweiligen Kommunikationssituation anpasst und was dieses Vorgehen über seine Person aussagt:

Freds politische Rhetorik		
<i>in der Öffentlichkeit, vor der Presse</i>	<i>in seinen Gedanken</i>	<i>vor seinen „Gefolgsleuten“</i>
<ul style="list-style-type: none"> • z. B. „Volk“ (S. 118) • 	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. „treuer Gefolgsmann“ (S. 298) • 	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. „Kameraden“ (S. 297) •

2. a) Verwendet eure Ergebnisse für eine Internetrecherche und zieht Parallelen zu der Rhetorik real existierender Bewegungen, Parteien und anderer Gruppierungen der Vergangenheit und der Gegenwart.
 - b) Zieht Schlussfolgerungen aus euren Beobachtungen und diskutiert darüber, ob Fred eurer Meinung nach zu Recht oder zu Unrecht von den Medien in „die Nazi-Ecke gestellt“ wird, wie er es im Interview einer Journalistin vorwirft (S. 118).
3. Dreht verschiedene Wahlwerbespots für die DAP, in denen ihr Frederik Kuschinski als Direktkandidaten seiner Stadt für die Bundestagswahl vorstellt. Bezieht dabei Informationen aus Kapitel 26 (Freds Biografie) mit ein. Richtet eure Filme an unterschiedliche Wählergruppen und vergleicht sie miteinander.

AB 7 Freundschaften

Als Mel die Facebook-Seiten von Fred und der DAP gelikt hat, tun sich ganz neue Informationswelten für sie auf und sie freut sich darüber, dass sich die Zahl ihrer „Freunde“ mehr als verdoppelt hat (vgl. S. 164).

1. Teilt euch in Kleingruppen auf und sprecht über folgende Fragen:

- *Warum nennt Facebook seine Mitglieder „Freunde“ und nicht einfach „Kontakte“?*
- *Spielt die Bezeichnung für die gegenseitige Wahrnehmung eine Rolle?*
- *Worin liegt die Bedeutung der Facebook-Freunde für Mel?*
- *Was bedeutet euch Freundschaft im echten, nicht-virtuellen Leben?*
- *Wie muss sich ein guter Freund/eine gute Freundin verhalten?*
- *Was ist in einer Freundschaft möglich und was kann eine gute Freundschaft gefährden?*

2. Erstellt in der Gruppe eine Mindmap zum Thema „Freundschaft“ und vergleicht sie mit den Ergebnissen der anderen Gruppen. Kritische Überlegungen zum Thema sind dabei durchaus erwünscht!

3. Beim Besuch der Mahnwache für Emil Becker am Dienstag stellt Robin fest: *„Mich begrüßt niemand. Also jedenfalls nicht richtig. [...] Manchmal fehlt mir das. Richtige Freunde zu haben. Dann frag ich mich, warum ich so ein Einzelgänger bin. Aber sobald einer was von mir will, fällt es mir wieder ein: Ich find es einfach voll anstrengend, mich zu kümmern. Um irgendwen oder irgendwas. Wenn ich wollte, könnt ich mit Fred befreundet sein. Ich könnt es ja immer noch“* (Kapitel 24, S. 123).

a) Analysiert die Beziehung zwischen Robin und Fred. Legt dazu eine Tabelle an, in der ihr zentrale Begegnungen, gemeinsame Erlebnisse und Konflikte der beiden festhaltet. Konzentriert euch dabei auf folgende Kapitel: 24, 27, 41, 55, 57, 58 und 68.

Robin und Fred	
Begegnung/Erlebnis/Konflikt	Textbeleg (Kapitel, Seitenzahl)

AB 7 Freundschaften (Fortsetzung)

Begegnung/ Erlebnis/Konflikt	Textbeleg (Kapitel, Seitenzahl)

b) Fred spricht von Robin immer wieder als „Freund“. Doch ist es wirklich Freundschaft, die die beiden verbindet? Versucht, basierend auf den Ergebnissen eurer Analyse, diese Frage zu beantworten. Begründet eure Einschätzung!

4. Nicht nur Robin, sondern auch Henry denkt immer wieder über das Thema Freundschaft nach (vgl. S. 106). Über Robin sagt sie anfangs: *„Schwer zu sagen, ob Robin ein Freund sein könnte“*. Und auch Robin scheint sich nicht sicher zu sein, wie man ihre Beziehung richtig bezeichnen soll: *„Keine Ahnung, ob sie meine Freundin ist, ob wir zusammen sind und es bleiben werden, oder wie das gehen soll“* (S. 315).

Diskutiert kritisch darüber, welche Zukunftschancen ihr Robin und Henry als Freunde bzw. als Paar gibt. Bezieht dabei den jeweiligen biografischen Hintergrund und eure Überlegungen aus Aufgabe 2 mit ein.

AB 8 Zivilcourage

Nachdem Jost Heidkamp im Auftrag von Fred im Internet Drogengerüchte über Magnus Mahlmann verbreitet hat, um von einem Zusammenhang des Mordes an Emil Becker mit der DAP abzulenken (vgl. S. 156), ist Henry schockiert und überlegt, wie sie adäquat darauf reagieren soll. In der Straßenbahn auf dem Weg in ihr Büro beobachtet sie ihre Umgebung: „*Leute gehen vorüber, glotzen sie an. Glotzen die Leute nicht immer? Ist Henry etwa nicht damit aufgewachsen, andauernd weiße Blicke auf ihrer schwarzen Haut zu spüren, weil schwarze Deutsche selbst im einundzwanzigsten Jahrhundert noch immer Exoten sind? Oder haben alle den Post von Jost Heidkamp gelesen?*“ (S. 159).

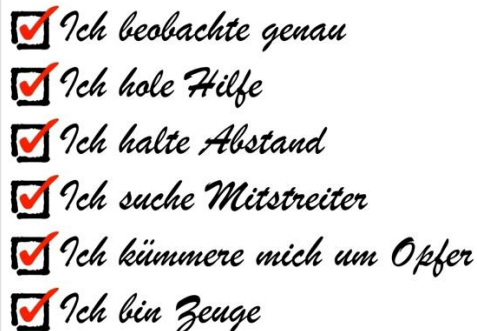
1. Bildet Fünfergruppen und bereitet kurze Szenen vor, in denen Henry in der Straßenbahn nicht nur „angeglotzt“, sondern aufgrund ihrer Hautfarbe tatsächlich Opfer verbaler Gewalt wird.

Vergebt folgende Rollen:

- *Henry*
- *zwei Täter*
- *zwei Zeugen*

Spielt eure Szenen in der Klasse vor und vergleicht die verschiedenen Wege, die die Zeugen gewählt haben, um auf die Situation zu reagieren.

2. Im Internet findet ihr unter *zeig-courage.de* sechs Regeln, die dabei helfen können, anderen Menschen in Notsituationen beizustehen. Sie lauten:

- 
- Ich beobachte genau*
 - Ich hole Hilfe*
 - Ich halte Abstand*
 - Ich suche Mitstreiter*
 - Ich kümmere mich um Opfer*
 - Ich bin Zeuge*

Welche Bedeutung und Konsequenzen haben diese Regeln

- a) *für das Opfer?*
- b) *für den Täter?*
- c) *für dich selbst?*

Notiert eure Überlegungen und diskutiert sie anschließend in den vorherigen Gruppen. Wenn nötig, gestaltet eure Szenen so um, dass die Zeugen der Attacke auf Henry den Regeln gerecht werden.

AB 8 Zivilcourage (Fortsetzung)

3. Was bedeutet Zivilcourage eigentlich genau? Haltet schriftlich fest, wie ihr jüngeren Mitschülern den Begriff erklären würdet. Die sechs Regeln (s. o.) können euch dabei helfen.

Zivilcourage:

Der Duden definiert *Zivilcourage* wie folgt:

Mut, den jemand beweist, indem er humane und demokratische Werte (z. B. Menschenwürde, Gerechtigkeit) ohne Rücksicht auf eventuelle Folgen in der Öffentlichkeit, gegenüber Obrigkeiten, Vorgesetzten u. a. vertritt.

4. Überprüft ausgehend von dieser Definition, ob folgende Figuren bzw. Figurengruppen in ihrem jeweiligen Verhalten Zivilcourage zeigen. Berücksichtigt dabei ihre Motive und überlegt, ob sich einzelne Figuren im Laufe der Handlung entwickeln. Belegt eure Aussagen am Text und begründet eure Einschätzung!



5. Gestaltet in Gruppen einen informativen Beitrag zum Thema „Zivilcourage“, der im Rahmen einer Veranstaltung an eurer Schule gezeigt werden könnte. Denkbar ist ein Veranstaltungsplakat, eine Schautafel, ein Kurzfilm, ein Beitrag zum Programmheft ...

AB 9 Die Macht der Sprache

1. „Die Sprache gehört zum Charakter des Menschen“, ist ein berühmtes Zitat von Sir Francis Bacon (1561–1626), einem englischen Philosophen.
 - a) Klärt gemeinsam die Bedeutung dieses Zitats und diskutiert, ob ihr der Aussage zustimmt.
 - b) Was verrät Sprache bzw. die Art zu sprechen über einen Menschen?
Sammelt verschiedene Merkmale an der Tafel.
2. In Kapitel 3 leistet Robin Magnus Mahlmann Erste Hilfe. Lest dazu die Seiten 13-15 erneut.
 - a) Verhält sich Robin in dieser Situation dem Verletzten gegenüber richtig?
Begründet eure Meinung.
 - b) Analysiert, inwiefern Robin in der Interaktion mit Mahlmann durch seine Sprache verrät, wie er sich fühlt.
3. Das Figurenspektrum des Romans ist sehr breit – vom überzeugten Neonazi bis zur angehenden Studentin und Kämpferin für demokratische Werte ist alles vertreten. Mit Henry und Schädel entwirft Christian Linker außerdem zwei Figuren aus denkbar unterschiedlichen Milieus.

Teilt die Klasse in zwei Gruppen ein und analysiert in den angegebenen Kapiteln, wie hier Figurenrede zur Charakterisierung eingesetzt wird. Konzentriert euch dabei vor allem auf menschliche Wertvorstellungen, den Bildungshintergrund und die politische Grundhaltung.

Gruppe A: Schädel (Kapitel 23, 40, 47)

Gruppe B: Henry (Kapitel 12, 18, 32)

Sie benutzen Nazi-Wörter wie Lügenpresse oder Volksverräter, sie berufen sich andauernd auf die Meinungsfreiheit, aber jede Meinung, die nicht mit ihrer übereinstimmt, bekämpfen sie mit aller Härte (S. 59).

Früher war es manchmal einfacher. Da hätten sie diese bekackten Antifa-Schwuchteln durch die halbe Stadt gejagt, bis die sich vor Angst in die Hose geschissen hätten (S. 121).

4. Die Veränderungen, die die Ereignisse der Woche bei Robin und Henry ausgelöst haben, habt ihr bereits ausführlich untersucht. Doch wie sieht es mit Schädel aus?

Diskutiert folgende Fragen in der Klasse:

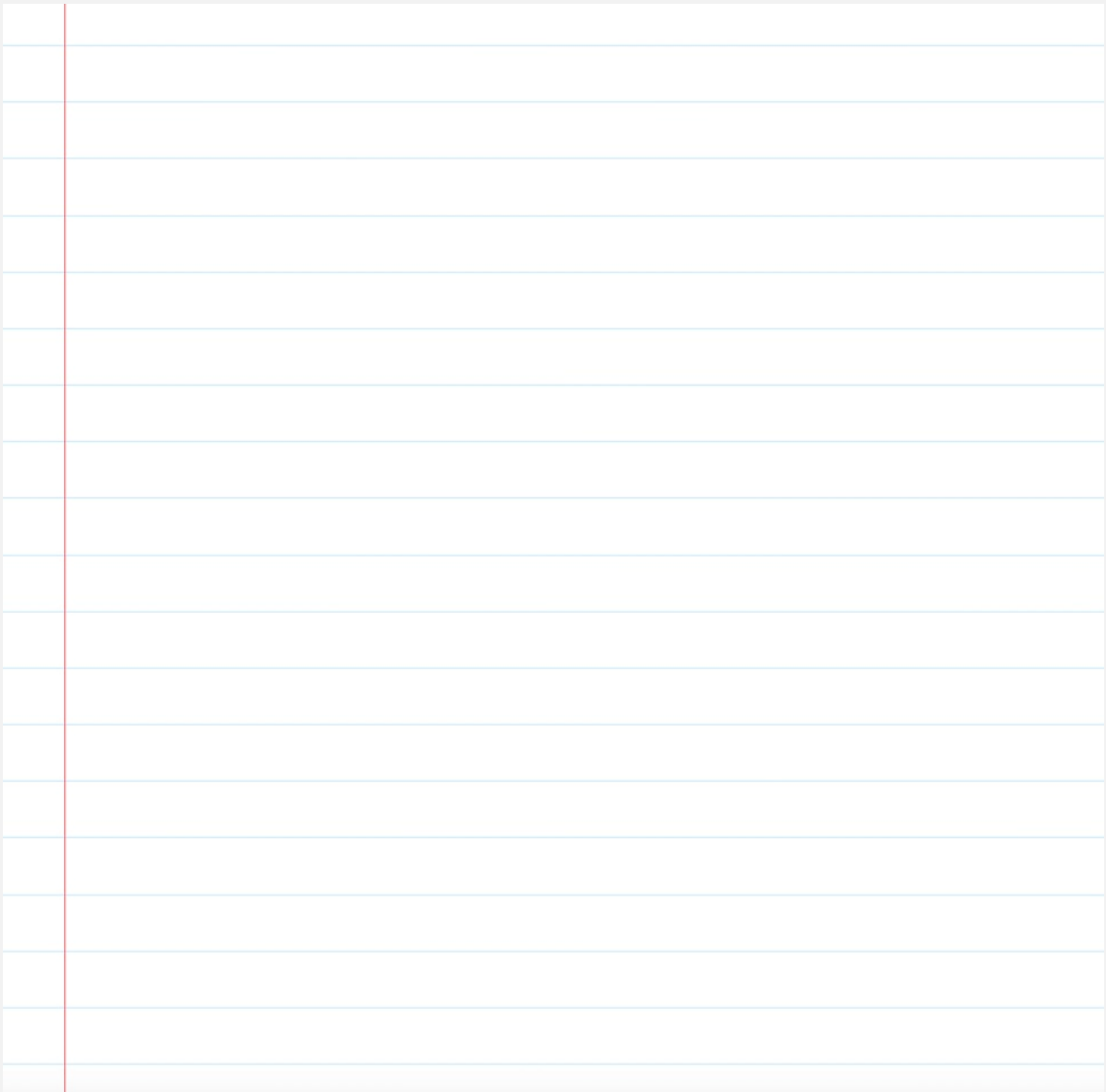
- Was müsste sich in seinem Leben ändern, damit er aus dem Teufelskreis aus Hass und Gewalt ausbrechen kann?
- Ist eine Verhaltensänderung bei ihm überhaupt denkbar? Wenn ja, warum, wenn nein, warum nicht?

Figurenrede: Die Figurenrede ist ein Begriff aus der Epik und beschreibt verschiedene Möglichkeiten, die ein Erzähler hat, um auszudrücken, was die Personen im Werk denken und sagen. Direkte Rede, indirekte Rede und erlebte Rede, d.h. die Wiedergabe von Gedanken und Gefühlen in der dritten Person, sollen hier untersucht werden.

AB 9 Die Macht der Sprache (Fortsetzung)

„Du Arschloch!“, bricht es aus mir raus. „Du elender Wichser!“ Ich pack das Handy und halt es mir vor den Mund. „Du hast meine Schwester benutzt, du hast sie rumgedreht oder was auch immer, du hast sie als Spitzel auf mich angesetzt, meine eigene Schwester, das ist pervers, Mann.“ (S. 271).

6. Robin macht Fred am Telefon massive Vorwürfe, weil er Mels Naivität ausgenutzt und sie für seine eigenen Ziele instrumentalisiert hat.
 - a) Lest noch einmal die Kapitel 36, 44, 51, 59 und 61 und rekapituliert mithilfe von Notizen, wie Fred es schaffen konnte, dass Mel am Ende sogar den Polizeinotruf wählt, um Henry einzuschüchtern (vgl. S. 248).
 - b) Aus Mangel an Ansprechpartnern schreibt Mel schließlich in ihr Tagebuch. Formuliert in der Ich-Form einen Tagebucheintrag, der ihre Einsamkeit, ihr Bedürfnis nach menschlicher Nähe und ihre Ernüchterung darstellt. Dass sie von Fred in gewisser Weise missbraucht worden ist, spürt sie dabei intuitiv, auch wenn es ihr vielleicht noch nicht bewusst ist.



AB 10 Erzähltechniken

1. a) Sammelt an der Tafel, welche Besonderheiten erzählerischen Gestaltens euch beim Lesen des Romans bereits aufgefallen sind.
- b) Informiert euch in euren Deutschbüchern, in Literaturlexika oder im Internet über folgende Techniken des Erzählens und konkretisiert eure Beobachtungen aus Aufgabe 1 anhand passender Beispiele aus dem Roman:



2. Fred glaubt offensichtlich an etwas, das er wiederholt „die Vorsehung“ nennt. Haltet in einer Tabelle fest, worauf sich diese „Vorsehung“ jeweils bezieht bzw. inwiefern sie Realität wird und welche erzählerische Funktion die einzelnen Textstellen haben.

Seite	Freds „Vorsehung“	erzählerische Funktion
119	Fred denkt darüber nach, was ein Schuss aus Filiz Yeters Waffe für eine Wirkung hätte.	erster Hinweis auf das Romanende, Bezugnahme auf den Romantitel (Vorausdeutung, Irreführung des Lesers)
185		
260		
298		
310		
312		

AB 10 Erzähltechniken (Fortsetzung)

3. a) Warum hat sich der Autor wohl für einen Wechsel innerhalb der Erzählform entschieden?
b) Welchen Effekt hätte es, wenn auch Robins Kapitel in der Er-Form geschrieben wären bzw. die Kapitel der anderen Figuren in der Ich-Form? Probiert es aus, indem ihr folgende Textstellen umschreibt:

„Spucke fliegt mir aus dem Mund und verklebt meine Wangen. Oder sind das Tränen? Das winzige Grab zu meinen Füßen wird noch kleiner, als es eh schon ist. Es schrumpft, weil ich abheb, ich schweb, ich flieg, ich kann die Äste von dem alten Ahornbaum über mir fast greifen und die lang gestreckten Wolkenstreifen, die quer über den Himmel ziehen. Ich flieg über die Reihen aus Gräbern zurück zum Friedhofstor, komm weich mit den Füßen auf, nicht mal die Narbe tut weh. Nur Hunger hab ich. Sowas von. Und immerhin noch was von Freds Geld in der Tasche. Davon werd ich mir den größten Döner der Welt kaufen. Aber vorher ruf ich Henry an“ (S. 230).

„Sie will weg! Nicht aus Angst, da ist vielmehr eine bleierne Müdigkeit, die sich ganz unvermittelt über Henry legt. Alles ist zu viel. Viel zu viel. Sie will abtauchen, sich irgendwo verkriechen; es muss gar kein anderes Land sein, nicht mal eine andere Stadt. Bloß irgendwo sein, wo sie keiner kennt. Bitte nicht zu Hause, wo Mum und Dad vor Sorge vergehen“ (S. 222).

In Kapitel 68 erreicht die Spannungskurve des Romans ihren Höhepunkt, und mit dem Schuss auf Fred erfüllt sich die Vorsehung tatsächlich, wenn auch nicht in der von ihm vermuteten Art und Weise.

4. Im Hinblick auf die Erzähltechnik bietet dieses Kapitel einige Auffälligkeiten. Beschreibt, inwiefern das Kapitel von dem Aufbau der anderen Kapitel abweicht und sucht nach möglichen Erklärungen.
5. *„Da knallt ein Schuss. Erst denke ich, das wären wieder die Lautsprecherboxen, aber das war ein echter Schuss aus einer echten Knarre. Heiß flammt der Schmerz in meiner Narbe auf. Um mich rum werfen sich Menschen auf den Boden. Ich sollte das auch tun, kann aber nicht, steh gelähmt und guck an mir runter. Da ist kein Blut, mich hat keiner getroffen. Der Schmerz kommt nur von innen“ (S. 310).*

Bedingt durch die Ich-Form erfährt der Leser von Robin am detailliertesten, wie er sich fühlt, als der Schuss fällt.

- a) Untersucht nun die Perspektive der anderen Figuren genauer und erklärt deren individuelle Reaktionen auf den „Schuss“.
- b) Welche Besonderheit weist Arzus Perspektive auf?
6. Wählt eine der Figuren, die bei der Kundgebung anwesend sind, aus und versetzt euch möglichst genau in ihre Lage. Ihr könnt auch Figuren wählen, deren Gedanken in dieser Szene nicht explizit thematisiert werden, wie z. B. Schädel, Nikolaj, Filiz Yeter ...
- a) Beantwortet zunächst folgende Fragen:
- *In welcher Absicht nimmt die Figur an der Kundgebung teil?*
 - *Wo befindet sich die Figur, als der Schuss fällt, d.h. was kann sie sehen und hören?*
 - *In welcher Beziehung steht die Figur zu Fred?*
 - *Welche Gefühle löst der Schuss in der Figur aus?*
- b) Schreibt nun aus der Perspektive eurer gewählten Figur einen inneren Monolog, der ihre Gedanken und Gefühle möglichst anschaulich wiedergibt.

AB 11 Impulse und Anregungen zur weiteren Arbeit

Zur weiteren Vertiefung der Thematik bzw. zum kreativen Umgang mit dem Roman sind außerdem folgende Arbeitsaufträge denkbar:

1. Wie geht es wohl mit Mel und Robin weiter? Haben die beiden eine Aussicht auf Versöhnung? Schreibt zusammen mit einem Partner einen WhatsApp-Chat zwischen den Geschwistern, aus dem sich herauslesen lässt, wie ihr die Zukunft der Familie Fuchs einschätzt.
2. Die Medien warten begierig auf eine Stellungnahme des Journalisten Magnus Mahlmann. Sobald er aus dem Krankenhaus entlassen wird, gibt er verschiedenen Tageszeitungen Interviews. Schlüpft in die Rolle eines Journalisten, „führt“ ein solches Interview und schreibt es auf.
3. Auch im „wirklichen“ Leben berichten die Medien regelmäßig einerseits über Rechtspopulismus, rechtsradikale Gruppierungen und zunehmende Fremdenfeindlichkeit, andererseits aber auch über große Demonstrationen und Aktionen für eine pluralistische Gesellschaft, für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte, wie beispielsweise in München oder Chemnitz im Jahr 2018. Legt ein Portfolio mit verschiedenen Zeitungsartikeln an und setzt euch kritisch mit der Berichterstattung unterschiedlicher Printmedien auseinander.
4. Hat euch „Der Schuss“ gefallen? Würdet ihr den Roman weiterempfehlen? Schreibt eine Buchrezension, in der ihr eure Meinung zum Roman darlegt.
5. Formuliert drei Fragen oder Thesen, die ihr gerne mit dem Autor diskutieren würdet. Besucht dann die Website von Christian Linker und nehmt Kontakt zu ihm auf.

Materialien und Medien

Fachliteratur

- von Wilpert, Gero. *Sachwörterbuch der Literatur*. Stuttgart: Kröner, 1989.

Adressen im Internet

- www.zeig-courage.de
- www.duden.de
- www.literaturhandbuch.de

Impressum:

dtv Unterrichtspraxis

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2018